

Erscheinung
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag und
Sonntag.

Inserate:
Für den Raum
einer
Zeilenst. Zeile
10 Pf.

Amts- und Anzeigebblatt

für den
Gerichtsamtbezirk Eibenstock
und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement
vierteljährlich
1 R. 20 Pf.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Annoucen-Aknahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Rekrutirungs-Stammrolle betr.

Die Militärpflichtigen in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg und Schneeberg werden hierdurch aufgefordert, sich gemäß § 23 der deutschen Behrordnung vom 28. September 1875 I. Theil innerhalb der Zeit

vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1877

zur Rekrutirungs-Stammrolle anzumelden.

Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt oder seinen Wohnsitz hat.

Bei der Anmeldung ist von den im Jahre 1857 geborenen Militärpflichtigen, wenn deren Anmeldung nicht am Geburtsorte selbst erfolgt, das Geburtszeugniß, von den Militärpflichtigen aus früheren Altersklassen aber der im ersten Militärpflichtjahre erhaltene Loosungsschein vorzulegen.

Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend, so hat die Anmeldung durch die betreffenden Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren zu erfolgen.

Militärpflichtige, welche die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterlassen, sind mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen zu bestrafen.

Schwarzenberg, am 20. December 1876.

Der Civilvorsitzende der Ersatz-Commission in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg und Schneeberg.

Bodel, Amtshauptmann.

St.

Bekanntmachung,

die Reichstagswahl betr.

Für den hiesigen städtischen Bezirk sind 2 Wahlbezirke dergestalt gebildet worden, daß der erste Wahlbezirk die unter den Hausnummern 1 bis mit 220 aufgeführten Gebäude, der zweite Wahlbezirk sämtliche übrigen Gebäude, also die Hausnummern von 221 bis 408 und die sämtlichen außerhalb der Stadt befindlichen, im Brandkataster unter Abtheilung B aufgeführten Gebäude umfaßt.

Für den 1. Wahlbezirk ist

der unterzeichnete Rathsvorstand als Wahlvorsteher und

Herr Stadtrath Brandt, als dessen Stellvertreter,

für den 2. Wahlbezirk

Herr Stadtrath Bresschneider als Wahlvorsteher und

Herr Stadtrath Wahnung als Stellvertreter

desselben ernannt worden und erfolgt die Wahlhandlung für den 1. Bezirk im hiesigen Rathhause, für den 2. Bezirk in der Schneidenbach'schen Restauration

Mittwoch, den 10. Januar 1877

von Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr.

Eibenstock, am 19. Dezember 1876.

Der Stadtrath daselbst.

Rose, Bürgermeister.

Bschm.

Bekanntmachung.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen ist das 19., 20. und 21. Stück vom laufenden Jahre erschienen.

Dieselben enthalten unter Nr. 103: Verordnung, die Einführung einer neuen Arzneitage betreffend; vom 22. November 1876. Nr. 104: Verordnung, die Einführung einer neuen thierärztlichen Arzneitage betreffend; vom 23. November 1876. Nr. 105: Bekanntmachung, eine Abänderung der Beilage A zum nachbezeichneten Recept vom 10. Mai 1860 betreffend; vom 20. November 1876. Nr. 106: Bekanntmachung, eine Vereinbarung mit den nachbenaunten Staaten wegen gegenseitiger Durchführung der Schulpflicht betreffend; vom 27. November 1876. Nr. 107: Bekanntmachung, eine Vereinbarung mit den nachbenaunten Staaten wegen gegenseitiger Durchführung der Schulpflicht betreffend; vom 29. November 1876. Nr. 108: Bekanntmachung, die Uebernahme der Chemnitz-Romotauer Eisenbahn durch den Staat betreffend; vom 4. December 1876. Nr. 109: Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Landes-Immobilien-Brandversicherungsanstalt; vom 18. November 1876. Nr. 110: Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über das Mobiliar- und Privat-Feuerversicherungswesen; vom 20. November 1876. Nr. 111: Verordnung, die Ausführung des Gesetzes über die Erbschaftsteuer vom 13. November 1876 betreffend; vom 6. December 1876. Nr. 112: Verordnung, die Ausführung des Gesetzes über den Urkundenstempel vom 13. November 1876 betreffend; vom 6. December 1876.

Ferner ist vom Reichsgesetzblatte das 26. Stück vom laufenden Jahre erschienen.

Dasselbe enthält unter Nr. 1151: Gesetz, betreffend die Schonzeit für den Fang von Robben; vom 4. December 1876. Nr. 1152: Uebereinkunft zwischen dem deutschen Reiche und Luxemburg über die Herstellung und den Betrieb einer Eisenbahn von Esch a. d. Alzette nach Müffingen und Audun le Tiche, und von Müffingen nach Redingen; vom 11. October 1876.

Sämmtliche Stücke liegen an Rathskasse zu Jedermanns Einsichtnahme aus.

Eibenstock, am 19. Dezember 1876.

Der Stadtrath daselbst.

Rose, Bürgermeister.

Bschm.

Tagesgeschichte.

Bei Erlass normativer Bestimmungen für die Erbauung und Einrichtung neuer Schulhäuser in Preußen ist hinsichtlich der vorhandenen Schulzimmer die Bestimmung hinzuzufügen, wie unter allen Umständen dafür zu sorgen ist, daß die Kinder nicht mit dem Gesichte

den nach der Sonnenseite belegenen Fenstern zugekehrt sitzen. Sollte ein solcher Uebelstand sich noch irgendwo vorfinden, so ist für dessen Beseitigung Sorge zu tragen. Es hat diese Anordnung vorzugsweise auf die Landschulen Bezug und es ist dankend anzuerkennen, daß bei den Schulvisitationen darauf die geeignete Rücksicht genommen wird.

— Die französische Regierung ist von der deutschen Reichsregierung

offiziell benachrichtigt worden, daß dieselbe ablehne, der an sie ergangenen Einladung zur Theilnahme an der Pariser Weltausstellung Folge zu leisten. Auf Grund dieser Benachrichtigung hat, wie der Pariser Korrespondent der „Nat.-Ztg.“ telegraphisch meldet, die französische Generalkommission Anstalten getroffen, um eine anderweitige Vertheilung des der deutschen Regierung zur Verfügung gestellten Raumes zu vereinbaren. Die erwähnte Kommission ist gleichzeitig von dem französischen Handelsminister angewiesen worden, etwaige Anfragen und Anmeldungen deutscher Industriellen ablehnend zu beantworten, da die Zulassung derselben nach den Bestimmungen des für die Ausstellung erlassenen Reglements ausdrücklich ausgeschlossen ist. Falls daher wider Erwarten „deutsche“ Industrielle sich gemüßigt sehen sollten, trotz der in Aussicht gestellten Zurückweisung ihre Zulassung zur Ausstellung zu erbitten, so wird es nur die gerechte Strafe für ein derartig taktloses Verhalten sein, wenn ihnen dann von französischer Seite die klaren Bestimmungen des erwähnten Reglements nochmals in nachdrücklicher Weise in das Gedächtniß gerufen werden.

— Gegen die Auswanderung nach Brasilien ergeht in einer an die „Frankf. N.-Ztg.“ gelangten Zuschrift auf's Neue ein dringender Warnungsruf, welcher sich auf die öffentlichen abmahnennden Erlasse der englischen Regierung gründet. Nach derselben ist die besonders zur Ansiedelung bestimmte Gegend „Kittoland“ zum Bewohnen in jeder Beziehung so vollständig untauglich, daß die Kolonisten, die es wirklich dort versuchten, bald in die verzweiflungsvollste Lage kamen; und nicht viel anders sieht es mit den anderen gerühmten Kolonien in Brasilien aus. Wir schließen uns dieser Warnung selbstredend an.

— Wien, 15. Dezember. Der „Nat.-Z.“ wird geschrieben: Der Kaiser hat den Landeskommandirenden in Siebenbürgen, Feldmarschalllieutenant Freiherrn von Ringelsheim beauftragt, einen Plan für die Aufstellung von drei Armeekorps, das eine in Siebenbürgen, die zwei andern an der Save und in Dalmatien auszuarbeiten. Die Nachrichten, die hier aus Konstantinopel einlaufen, stellen es außer Zweifel, daß Rußland nicht mehr auf der sofortigen Okkupation Bulgariens besteht und daß England sich bereit zeigt, weitgehende Garantiesurrogate zu bewilligen, aber eben so sicher ist man, daß die Pforte auf keine wie immer geartete reelle Conzession eingehen wird, auf keine Reformen, deren Ausführung unter der aktiven Mitwirkung der Vertreter der Mächte zu bewerkstelligen wäre. Alles andere ist eben Phrase. Midhat Pascha und Savfet Pascha lassen sich nicht überzeugen, daß England ebenfalls für das Resultat irgend welcher Abmachungen der Konferenz anders eintreten würde, als daß es die Türkei dem russischen Angriffe preisgibt und diesen glaubt das türkische Kriegsministerium je früher desto besser riskiren zu sollen. Die Konferenz wird kein Resultat haben, wenn ihre Beschlüsse nicht der Türkei durch die Kanonen der englischen Flotte vor Konstantinopel aufkotztropft werden und ob Lord Beaconsfield so weit gehen wird, darf man mit Recht bezweifeln. Im Kriegsfall muß Oesterreich aber schon der Form wegen Siebenbürgen decken, während die Korps an der Save und in Dalmatien zu einer aktiven Rolle berufen sind.

— Der Mörder Francesconi ist bekanntlich am 16. December Morgens im Hofe des Landesgerichtes in Wien hingerichtet d. h. gehängt worden. Er hatte sich verföhnt mit Gott und den Menschen. Ruhig ging er durch das Spalier der Wachen, warf aus tief in den Höhlen liegenden Augen einen langen Blick auf den Galgen und umarmte und küßte den Geistlichen. Als er den Staatsanwalt Grafen Lamezan erblickte, trat er auf ihn mit den Worten zu: Verzeihen Sie mir, kaiserl. Rath! Dieser antwortete: Sie haben sich mit Gott verföhnt und werden einen gnädigen Richter finden! — Er entkleidete sich nun selbst, saßte das Kreuz und sagte: Ich will noch einige Worte sprechen. Der Scharfrichter unterbrach ihn: „Ich muß leider meines Amtes warten,“ er legte ihm die Schlinge um den Hals. — Nur ein paar Worte! bat Francesconi nochmals und rief, als er schon in die Höhe gezogen wurde: Adieu Mutter, Mutter! meine Mutter! — Der letzte Ruf erstarrte unter athemloser Stille: Francesconi war gerichtet. Der Geistliche sprach ein Vaterunser für den Unglücklichen und alle beteten laut mit. In der Nacht vor der Hinrichtung hatte Francesconi Briefe an seine Angehörigen geschrieben, Morgens gebeichtet und das heilige Abendmahl empfangen.

Sächsishe Nachrichten.

— Bekanntlich gelten auf den sächsischen Staatsbahnen die am Weihnachtsheiligenabend und an den Weihnachtsfeiertagen gelösten Tagesbillets zur Rückfahrt bis mit dem 28. December. Da aber in diesem Jahre der Tag vor den Weihnachtsfeiertagen auf einen Sonntag fällt, so hat die königliche Generaldirection der Staatsbahnen gestattet, daß diesmal ausnahmsweise die Gültigkeit der auszugebenden Tagesbillets am 23. December beginnen soll. Dieses coulant Zugeständniß wird überall mit Anerkennung aufgenommen werden.

— Dresden, 18. Dezember. Die heutigen „Dresdner Nachr.“ schreiben: Den Briefträgern, Packern und dem sonstigen durch den verstärkten Weihnachtsverkehr mehr als sonst in Anspruch genommenen Postpersonale ist dieser Tage die übliche Weihnachts-Gratifikation ausbezahlt worden. Dieselbe beträgt durchschnittlich 25 M. Dazu bemerkt die „Dr. Pr.“: Nun ist aber durchaus nicht allen durch den verstärkten Weihnachtsverkehr mehr als sonst in Anspruch genommenen Unterbeamten die Gratifikation gegeben, im Gegentheil sind sehr viele übergangen worden. Dabei sind nicht etwa die gering bezahlten oder die

mit vielen Kindern gesegneten berücksichtigt worden! Nach welchen Grundsätzen wohl solche Gratifikationen vertheilt werden?!!

— Leipzig, 14. Decbr. Da es neuerer Zeit nicht selten vorkommt, daß sowohl falsche als auch zu leichte Reichsgoldmünzen in Umlauf sich zeigen, so dürfte es für jeden Geschäftsmann, der sich vor Schaden bewahren will, geboten sein, sich von der Vollwichtigkeit der courfirenden Stücke zu überzeugen. Dazu bietet nun die bei den Herren F. G. Nylus vorräthige patentirte, selbstthätige Taschens-Goldwaage für 10- und 20-Markstücke ein höchst zweckmäßiges und sicheres Hilfsmittel. Sie ist so eingerichtet, daß sie nach Art des Kippwaagen-Systems jedes vollwichtige Stück herunter fallen läßt, während die zu leichten Stücke darauf liegen bleiben. Die Waage wird in den auf jedem Etui befindlichen Schließ eingestellt; das an derselben befindliche Häkchen wird unter deren linken Schenkel geschoben, um demselben einen Stützpunkt zu geben. Will man 20-Markstücke wiegen, so wird das auf dem schweren Schenkel befindliche Gewicht an das äußerste Ende, dagegen bei 10-Markstücken derselbe Gewichtsschieber nach der Mitte zu bis fest an den Schließ geschoben. Die zu wiegenden Goldstücke legt man auf den andern Schenkel der Waage bis an die daselbst befindlichen Stiften, und es fallen die vollwichtigen Stücke dann, wie schon bemerkt, herunter. Daraus geht hervor, wie schnell und sicher man sich von der Richtigkeit der Goldstücke überzeugen kann. Uebrigens ist die Waage so empfindlich, daß sie $\frac{1}{2}$ M. mit Sicherheit angiebt. Für jeden Geschäftsmann dürfte dieses Hilfsmittel wohl unentbehrlich sein.

— Dem Präsidium der Handels- und Gewerbekammer Plauen ist auf glaubwürdigem Wege mitgetheilt worden, daß in Stockholm eine Firma besteht, welche sich theils auf eigenen Namen, theils auf den einer vorgeschobenen Person von auswärtigen, namentlich deutschen Fabrikanten bedeutende Waarenposten auf Credit zu verschaffen weiß, diesen Credit aber am Orte ihres Sitzes nicht genießt. Hierauf bezügliche Anfragen werden vom Bureau der Handels- und Gewerbekammer in vertraulicher Form specieller beantwortet werden.

— Bei dem am Donnerstag, den 28. d. im Verhandlungsaal der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg abzuhaltenden Bezirksstages wird über folgende Gegenstände der Tagesordnung verhandelt werden: 1) Bericht über die Bezirksarmenanstalt Grünhain; 2) Haushaltplan für diese Anstalt pro 1877; 3) Bericht über die Thätigkeit des Bezirksstraßenmeisters und die Beschaffenheit der Communicationswege im Bezirke; 4) Vorschlag wegen Gewährung von Gratifikationen an einzelne Gemeindegewerter; 5) Haushaltplan für die Kasse des Bezirksvermögens pro 1877; 6) Wahl eines Bezirksauschussesmitgliedes aus den Stadtgemeinden an Stelle des früheren Bürgermeisters in Eibenstock, Herrn Dertel; 7) Ergänzungswahlen für die verstärkte Erbschaftskommission.

— Am 1. Januar 1877 wird auf dem Bahnhofe zu Schwarzenberg eine mit dem Postamte daselbst vereinigte Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

— Rospew. Am 15. December brannten zwei nahe der Stadt gelegene Wirthschaften. Das Feuer ging in beiden etwa 300 Schritt von einander entfernten Wirthschaften ziemlich gleichzeitig auf und ist daher Brandstiftung zu vermuthen. Von der einen Wirthschaft ward das Wohnhaus, von der andern das Scheunengebäude ein Raub der Flammen.

— Gößnitz, 15. December. Beim Ausroden einer Erle auf einer in der Nähe von Löhningen gelegenen Wiese fand man gestern ein noch gut erhaltenes menschliches Gerippe. Ob sich nun die hierüber verbreiteten Gerüchte bewahrheiten werden, daß ein dunkles Verbrechen vorliege, muß der weiteren Untersuchung überlassen bleiben. Man nimmt an, daß das Gerippe ca. 30 Jahre in der Erde gelegen haben mag.

— Rössen. Am 14. December wurde in der Nähe der Klostermühle von Altzella der Streckenarbeiter Köttner aus Gleisberg von dem von Döbeln kommenden Personenzug überfahren und sofort getödtet. Der Kopf war vollständig zerquetscht, das eine Bein vom Körper getrennt. Der Unglücksfall erklärt sich wohl daraus, daß Köttner taub war. Der von seiten des königl. Gerichtsamtes Rössen mit der Aufhebung der Leiche beauftragte Assessor Friedrich ist, wie man sagt, in Folge der gehaltenen Aufregung am andern Morgen an einem Herzschlag verstorben.

Vermischte Nachrichten.

— [Agitation gegen die Bierverkäufer in Berlin.] Ein Verein von Bierfreunden in Berlin, die über das stete Kleinwerden der Bierseidel in vielen Localen in Born gerathen sind, hat sich wegen gesetzmäßiger Regelung der Maße an den preussischen Handelsminister und zugleich mit einer Petition an den deutschen Reichstag gewendet. Der Verein hat mit seiner Eingabe zugleich eine Sammlung von 22 misrathenen Seideln eingesendet, die in eben so viel verschiedenen Bierstuben aufgekauft wurden.

— [Ein Vorschlag zur Güte.] Im „Friedthaler“ von Kaufenburg giebt Herr Photograph Theodor Gäng der Stadtbehörde folgenden, überall angebrachten Rath für das Steuerveresen;

Besteuert die Verleumdungen
Und schlechte Lügenmäuler mit;
Das höchste Ziel ist dann errungen,
Gedeht wird jedes Deficit.

Fünf Centimes nur für jede Lüge
Und zehn für jede Klatscherei;
Was solche Steuer wohl betrüge?
Gewiß, wir wären steuerfrei. —

Ständesamtliche Nachrichten
vom 18. bis mit 19. December 1876.

Geboren: 367) Dem Waldarbeiter Carl Heinrich Krauß in Wildenthal ein Sohn. 368) Dem Kutscher Friedrich Wilhelm Niesel in Wildenthal ein Sohn. 369) Dem Zimmermann Ludwig Hermann West eine Tochter.

Aufgehoben: 78) Der Handarbeiter Gottlieb Friedrich Lippold mit Auguste Emilie Preiß hier. 79) Der Handarbeiter Ernst Albert Weichner mit Emilie Seibel hier. Geschließung: 73) Der Fabrikarbeiter Carl Robert Flemmig in Wildenthal mit Emilie Erna Höhlig daselbst. 74) Der Bretschneider Robert Ludwig Höhlig in Wildenthal mit Auguste Laura Dejer daselbst.

Das Seiden- und Modegeschäft

von

Oscar Lindner aus Zwickau,

Filiale: Eibenstock in Hrn. Bädernstr. Otto's Haus,

empfiehlt sein auf's reichhaltigste assortirte Lager von

Neuheiten in Kleiderstoffen,

als: geflammt Cheviot u. Knickerbocker zu Ueberkleider, Beige, Croisée, Rips und Piquoté, reinwollene Waare mit seidene Streifen in allen Farbenstellungen.

Schwarze und couleurte Seidenstoffe,

Robe 26¹/₄ alte Elle von 35 Mk. an unter Garantie des Guttragens.

Pariser Ballroben,

reichhaltiges Maaf, die Robe von 9 Mk. an in allen Farben zum bevorstehenden Feste einer gütigen Berücksichtigung.

Die zwei Tanten,

welche die Verlagsbuchhandlung von A. H. Payne in Leipzig zu ihrem jetzt begonnenen Jahrgange der illustrierten Zeitschrift: „Das Neue Blatt“

als Prämie

gegen die geringe Nachzahlung von drei Mark pro Blatt, [es sind grosse herrliche Oeldruckbilder] liefert,

sollten auf keinem Weihnachtstische fehlen.

Wer daher auf diese mit so vielen Vorzügen ausgerüstete Zeitschrift „Das Neue Blatt“ noch nicht abonniert ist, sollte Abonnement entweder bei der Post oder bei der nächsten Buchhandlung sofort bestellen.

Das neue Blatt erscheint in zwei Ausgaben:

Nummer-Ausgabe. Jede Woche eine Nummer.

Preis M. 1,50 vierteljährlich.

Heft-Ausgabe. Alle 14 Tage ein Heft à 40 Pfg.

Diese Heft-Ausgabe schliesst eine elegante Moden-Zeitung mit ganz neuartiger Darstellung grosser Schnitttheile, betitelt: Neueste Moden für unsere Damen, gratis in sich ein.

Freilich ist diese Heft-Ausgabe nur durch Buchhandlungen und nicht durch die Post zu verlangen. Die Post besorgt nur die Nummer-Ausgabe. Im Unterhaltungsblatte laufen drei grosse Novellen neben einander, von denen die erste phantastisch spannend die Wirkung noch unerforschter geistiger Kräfte mit in die Erzählung eingreifen lässt. Die zweite Novelle ist ein Treffer für weiche empfindungsvolle Gemüther, während die dritte betitelt: „Zwölf Procent“, abenteuerreiche Erzählungen vorziehende Leser zu Dank verpflichten wird.

Der Nachweis des Abonnements berechtigt zu sofortigem Bezug der beiden Prämien, direct von der Verlagshandlung, wengleich diese directe Prämien-Versendung, wie aus untenstehender Anzeige ersichtlich, die dazu angestellten Arbeitskräfte beinahe bis zur Grausamkeit anspannt. Das bewirken also

Die zwei Tanten.

Wer das Geld dafür ausgegeben hat,
der soll urtheilen.

Wie nicht anders zu erwarten war, ist die Verlagshandlung, seitdem sie sich erboten hat die beiden Prämien „Die gute Tante“ und „Die strenge Tante“ den Reflectanten auch direct zuzusenden, mit Post-Anweisungen geradezu überschüttet worden, so zwar, dass die hierauf erfolgte Expedition nicht ohne Aufregung und Aufsehen und namentlich nicht ohne wesentliche Verstärkung der Expeditionskräfte bewirkt werden konnte. Gleich die allerersten Versendungen wurden sofort mit Aeusserungen der Anerkennung erwidert, wovon täglich mehr und mehr einlaufen. Dabei ist der Zuspruch zu den Prämien von Tag zu Tag noch im Wachsen begriffen. Keine Post trifft ein, ohne dass sich die Einrichtung der Post-Anweisungen als schnellstes und handlichstes Zahlungsmittel, namentlich für massenhafte Einzelversendungen, trefflich bewährt.

Die Verlagshandlung von A. H. Payne
in Leipzig.

C. B. Fritzsche,

Kunst- und Handelsgärtnerei Zwickau, empfiehlt Basenstränke von natürlichen, getrockneten Blumen und gefärbten Gräsern zu Weihnachtsgeschenken passend. Ferner alle anderen Bindereien, als Kränze, Bouquets u. von frischen und getrockneten Blumen. Fächerpalmenwedel wegen Mangel an Platz zu äusserst billigen Preisen. Hyazinthen, Tulpen und andere blühende Blattpflanzen.

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons

sind sowohl naturell genommen als Abends und Morgens in heisser Milch oder Thee aufgelöst getrunken von vorzüglicher Wirkung gegen jedes Hals- und Brustleiden. In Originalpacketen à 50 Pf. vorräthig in Eibenstock bei:

Theod. Schubart.

1875er Naturweine,

per Liter 50 Pf. und höher, empfiehlt

Johann Korb,

Gastwirth zum „Blauen Stern“
in Platten i. Böhmen.

In Gefässen zu 30 Liter und mehr, billiger.

6 Stücke spielende

Melodions

zum Drehen, die in ihrer Zusammensetzung (Harmonikastimme mit Piccoloflöte) Militärmusik nachahmen, sind pr. Stück 25 M. gegen Nachnahme zu beziehen durch
Unaberg.

Gustav Weigel.

Kalender für 1877.

Neue deutsche Reichsboten, deutsche Haus- und Geschichts-Kalender, Stolpner Chroniken- und Historien-Kalender (192ter Jahrgang) und Allgemeine Hausfreunde, illustrierte Volks-, Geschichts- und Wirtschaftskalender empfehlen

E. Hannebohn u.

Theodor Schubart.

Welche Einreibung empfehlen Sie mir bei
Reifen — Rheuma — Gicht u. s. w.
als wirklich zuverlässig?

Allemal Lampert's bewährten Balsam.

Böhmische Karpfen und Hasen

empfiehlt C. A. Schneidenbach.

Dr. Richter's electromotorische

Zahnhalsbänder

um Kindern das Zahnen zu erleichtern. Das langjährige gute Renommé der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben, bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind in Eibenstock bei

E. Hannebohn,

Uhren-, Gold- und Optisches Waaren-Lager

von Friedrich Weber, Uhrmacher in Eibenstock, Langestr. Nr. 382,

empfehlte sich hierdurch dem hochgeehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend mit seinem reichsortirten Lager von goldenen, silbernen und neuartigen Taschenuhren, Regulatoren, eine Auswahl von 24 Stück in den elegantesten Façons und verschiedensten Holzarten im Preise von 21 bis 300 Mark, Kunst- und geschmückte Uhren, sowie alle Gattungen Schwarzwälder Uhren, Reiseweker u. s. w. Größte Auswahl Silberner, Doubles, Talwis, vergoldeter und stählerner Uhrketten, sowie seidene Schnuren u. s. w. Ferner mache ich auf mein echt Goldwaaren-Lager aufmerksam und empfehle unter strengster Garantie: Armbänder, Brochen, Boutons, Pendeloques, Ringe, Medaillons, Gendenz- und Manschettenknöpfe, Uhrenschlüssel, Haarkettenbeschläge und Vergleichen mehr.

Gleichzeitig halte mein **Optisches Waarenlager**, bestehend in gut sortirten Rathenower Brillen (nach Nummern des Prof. Dr. Buraw), Plucenez, Vergnetten, Zug-Fernrohre, Operngläser, Thermometer, Wasser-Waagen, Bierprober, Weinwandprober u. s. w., einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Bei Versicherung billigster und coulantester Bedienung steht bei etwaigem Bedarf einer gütigen Berücksichtigung entgegen und empfiehlt sich zur pünktlichen, reellen Ausführung von Reparaturen.

Hochachtungsvoll
D. D.

Die Sparkasse zu Eibenstock

ist mit Ausnahme des Montags an jedem andern Wochentage von früh 9 bis 12 Uhr und von Nachmittags 3 bis 5 Uhr geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4 Procent.

Grosses humoristisches Gesangs-Concert

im Saale des Deutschen Hauses in Eibenstock
am 1. Weihnachtsfeiertage, gegeben von der Singpiel-Gesellschaft Louis Grosser aus Johannegeorgenbad. Zum Vortrag kommen die neuesten komischen Vorträge unter Mitwirkung der Charakter-Komiker Herrmann aus Zerbst und Louis Prase aus Rudolstadt.
Anfang 1/8 Uhr. Entrée 40 Pf. Programm à 5 Pf. an der Cassé.
Um gütigen Besuch bitten

L. Grosser und J. Selbmann.

Abonnements-Einladung.

Die „**Neue Reichszeitung**“
liefert zum Abonnement für das I. Quartal 1877 hierdurch ergebenst ein. Das Blatt erscheint in Dresden täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Abends 5 Uhr.
Die „**Neue Reichszeitung**“, Organ des „Conservativen Vereins im Königreiche Sachsen“, vertritt die **Treue zum Reich**, verbunden mit der **Treue zum engeren Vaterlande Sachsen**.
Die „**Neue Reichszeitung**“ enthält die neuesten politischen Telegramme und Börsenberichte. Insbesondere beachtet sie auch die Vorgänge in der Provinz, und die localen Angelegenheiten finden umfängliche Berücksichtigung. Der unterhaltende Theil des Blattes wird unter Mitwirkung schätzenswerther Kräfte ein reichhaltiger, und die gleiche Beachtung wird dem Handels- und Verkehrsleben, sowie der Volkswirtschaft gewidmet sein.
Das Abonnement beträgt pro Quartal 4 Mark, pro Monat 1 Mark 25 Pf. und nehmen alle Postanstalten Bestellungen an.
Die geehrten auswärtigen Abonnenten ersuchen wir, das Abonnement auf die „**Neue Reichszeitung**“ baldigst bei den betreffenden Postanstalten bewirken zu wollen. Für Dresden nimmt die unterzeichnete Expedition, sowie die Königl. Hofbuchhandlung von Durbach (Warnaß u. Lehmann) Schloßstraße 18, Bestellungen entgegen.
Ankündigungen aller Art finden in der „**Neuen Reichszeitung**“ eine sehr geeignete Verbreitung. Die Insertionsgebühren werden im Inseratentheile mit 15 Pf. für die einpaltige Zeile oder deren Raum berechnet, für Inserate unter der Rubrik „Eingekandt“ sind 30 Pf. pro Zeile festgestellt.

Die Expedition der Neuen Reichszeitung.
Dresden, A. Brüdergasse Nr. 11.

Albin Schreiber, Uhrmacher in Eibenstock, Brühl Nr. 333,

empfehlte einem geehrten Publikum sein Uhren- und Goldwaarenlager, als: Regulateure, Rahmen-, Stuh-, Nacht- und Wanduhren, Reiseweker, Ancre- und Cylinderuhren in Gold und Silber. Goldene Armbänder, Brochen, Boutons, Medaillons, Ringe, Kreuze, Manschetten- und Brustknöpfe. Calmicketten für Herren und Damen u. s. w. und bittet bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Reparaturen werden auf das Prompteste ausgeführt. D. D.

Passend zu Weihnachtsgeschenken

empfehlte: **Wildlederhandschuhe** in reicher Auswahl für Herren u. Damen. Feine schwarze **Glaschhandschuhe** mit Pelzfutter für Herren, Damen und Kinder, sowie **Militairhandschuhe** bei guter Qualität zu soliden Preisen.

A. Edemann,
Handschuhmacher, Brühl 343.

Ausdauernde Arbeit für Stiefmaschinen

ist an Fabrikanten zu vergeben, welche für Handschuhzwilch gut eingerichtet sind und bereits darin gearbeitet haben.

Offerten sub U. L. 21 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Chemnitz. (H. 34741 b.)

echten Zwirngardinen

zu äußerst billigen Preisen hält ein assortirtes Lager ein Fabrikant aus Plauen bei
Heinrich Drechsler,
Eibenstock, Langestr. 382.

Herren-Shlipse,

Lächer u. Shawls in echter Seide, Hosenträger in Gurt und Gummi, Haarnetze in Lüge, ganz neu, empfiehlt sehr billig
J. C. Killig.

Für Fuhrwerksbesitzer fertigt

Schilder,

welche von Renjahr ab an Fuhrwerken zu führen sind.

Hermann Wühlig, Klempner u. Lackierer.
Rehmerstraße.

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.

Guten russischen
Carawanen-Thee
von bekannter vorzüglicher Güte und feinstem Aroma, direct bezogen, empfiehlt in 1/4 Pfd. Original-Packung mit Plomben sowie ausgewogen billigst
Adolph Lehmann
in Eibenstock.

Erschienen ist:
R. sächs. concess.
Erzgebirgischer Haus-Kalender
für das Jahr 1877
8 Bog. stark mit Illustr. Preis 38 Pf.
Erzgeb.
Haus- u. Wirtschaftskalender
4 Bogen stark mit Illustr. Preis 20 Pf.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Goedsche's Buchhandlung in Schneeberg.

Wollne Waaren,
um damit zu räumen, werden zum Einkaufspreis abgegeben.

J. C. Killig.

Gut heizende
Knörpel-Kohle,
à Scheffel 1 Mt. 50 Pf., empfiehlt
C. G. Flechsig,
Brühl 343.

Passend zu Weihnachtsgeschenken!

ff. Blumengeist,
Zauberwasser,
Eau de Cologne,
empfehlte in Flaschen verschiedener Größe
E. Hannebohn.

Beste französische Wallnüsse

kann sehr billig abgegeben
Julius Tittel
am Neumarkt. Filiale: Postplatz.

Vom Bahnhof bis zum Rathskeller ist eine eiserne Schraube mit neu-silbernen Beschläg von einem Kutschwagen verloren gegangen und wird der ehrliche Finder gebeten, selbige gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.